



Molaren-Inzisiven- Hypomineralisation MIH:

Die Herausforderung in der **Kinderzahnmedizin?**

Myofunktionelle Therapie als Unterstützung
der kieferorthopädischen Therapie

Jahresrückblicke 2023





Personal suchen. Personal finden.

Das Stellenportal für
zahnmedizinisches Praxispersonal

dentalstellen.ch



Jetzt kostenlos
die beliebten Personal-
Checklisten bestellen:
info@dentalstellen.ch



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Berufskolleginnen und Berufskollegen

Zum Jahresanfang 2024 wünsche ich Ihnen viel Glück und Erfolg, gute Gesundheit sowie Freude bei allem, was Sie machen. Die Freude am Leben und an unserem Beruf spielt eine entscheidende Rolle für das persönliche Wohlbefinden und die eigene Zufriedenheit. Lebensfreude ist der Treibstoff, der uns antreibt und uns befähigt, die Herausforderungen des Alltags mit einem positiven Blickwinkel zu betrachten.

Als ich mich vor bald 20 Jahren mit dem Thema Berufswahl beschäftigte, war für mich schon früh klar: «Ich werde Dentalassistentin.» Nach einigen Schnuppertagen in verschiedenen Zahnarztpraxen fing ich an, Bewerbungen zu schreiben. Leider benötigte ich in dieser Zeit viel Kraft und Zuversicht, da ich viele Absagen erhielt. Da ich aber bereits damals spürte, dass Dentalassistentin wohl meine Berufung sein würde, hielt ich durch. Dank der Unterstützung von meinem Umfeld erhielt ich nach meinem sozialen Praktikum, vielen Bewerbungen und Absagen endlich die Zusage für die Ausbildung zur Dentalassistentin.

Auch nach so vielen Jahren bin ich immer noch der Überzeugung, dass ich einen der abwechslungsreichsten Berufe gelernt habe und diesen auch heute noch mit viel Freude ausübe. Deshalb ist es mir ein grosses Anliegen, das Berufsbild der Dentalassistent:innen zu stärken und attraktiver zu gestalten.

Darüber hinaus sollten wir auch den Austausch untereinander fördern. Der SVDA bietet eine Plattform, auf der Sie sich vernetzen, Erfahrungen teilen und voneinander profitieren können. Gemeinsam können wir den Beruf der Dentalassistent:innen weiter voranbringen und den Fachkräftemangel erfolgreich bekämpfen. Ich bin zuversichtlich, dass wir mit vereinten Kräften und einer engagierten Gemeinschaft von Dentalassistent:innen positive Veränderungen bewirken können. Lassen Sie uns das Jahr 2024 nutzen, den Beruf zu stärken und gemeinsam erfolgreich zu sein.

#svdadeinberuflicherbegleiter #gemeinsameinschrittvoraus

Liebe Grüsse
Regula Blindenbacher
Mitglied Zentralvorstand

Verband

Jahresbericht 2023 – Rückblick der Präsidentin	4
Jahresbericht des Ressorts «Bildung»	8
Rückblick des Zentralsekretariats	9

Fortbildung

Veranstaltungen	10
-----------------	----

Wissen

Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation MIH: Die Herausforderung in der Kinderzahnmedizin?	18
---	----

Praxis

Myofunktionelle Therapie als Unterstützung der kieferorthopädischen Therapie	22
--	----

Mix

«Langsam pressiere und schnell warte»	25
---------------------------------------	----

Impressum

praemolar 1 / März 2024

Offizielles Organ des Schweizerischen Verbandes der DentalassistentInnen SVDA

Erscheint vierteljährlich im März, Juni, September und Dezember
Auflage: 1700 Exemplare

Verlag / Abonnemente / Inserate

Schweizerischer Verband der DentalassistentInnen SVDA
Bahnhofstrasse 7b, 6210 Sursee, 041 926 07 75
info@svda.ch, www.svda.ch

Redaktion / Layout

Bereich Kommunikation
wamag | Walker Management AG
praemolar@svda.ch

Druck

Multicolor Print AG, 6341 Baar

Redaktions- und Inserateschluss

Jeweils am 1. des Vormonats

Jahresabonnement für Nichtmitglieder

Inland: CHF 40.–, Ausland: CHF 50.–
© 2024 Verlag praemolar

Bildnachweis

Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bilder auf den nachfolgend aufgeführten Seiten von Adobe Stock.
Titelseite: Gabriel
S. 25: a-arts | images

Copyright

Die Rechte des Herausgebers und der Autoren bleiben vorbehalten.
Eine allfällige Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der Autorenschaft oder des Herausgebers ist nicht gestattet.



Titelbild:
Molaren-Inzisiven-
Hypomineralisation MIH



Jahresbericht SVDA

Rückblick der Präsidentin

2023

Das vergangene Jahr 2023 war geprägt von erfolgreichen Veranstaltungen. In zahlreichen Sitzungen wurden wichtige Entscheidungen getroffen, neue Ideen gesammelt und Ziele definiert. Unsere Fortbildungsveranstaltungen haben es unseren Mitgliedern ermöglicht, ihr Wissen zu erweitern und sich in ihrem Fachbereich weiterzuentwickeln.

Sitzungen, Konferenzen und Kongress

Es fanden 4 Online-Sitzungen und eine kurze Sitzung in Präsenzform statt. Sie dienten dazu, neue Ideen zu sammeln und sich neu zu orientieren. Während die ZV-Sitzungen auch weiterhin online stattfinden, werden die Klausursitzung und die Funktionsträgersitzung als Präsenzveranstaltungen durchgeführt.

Die Klausursitzung fand am 4. Februar in Olten statt. Es wurden diverse Themen diskutiert, neue Ideen besprochen und die Fortbildungen geplant.

Die GV erfolgte am 6. Mai in Olten. Der Fortbildungsmorgen beinhaltete die folgenden Referate:

- «Kieferorthopädie – Arbeiten mit Brackets oder Aligner/Invisalign?»
Referent: Dr. Thomas Engel, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
- «Das Kind in der Zahnarztpraxis: Eine lösbare Herausforderung!»
Referentin: Dr. med. dent. Gabriela Zosso, Zofingen
- «Money Money Money – Tipps wie ich zu meinem Geld komme»
Referentin: Loredana Annese, Kundentreuerin Zahnärztekasse AG

Im Anschluss an einen Imbiss wurde die GV durchgeführt: Nach der Behandlung der üblichen Geschäfte verabschiedete Elsbeth Tobler die langjährigen Funktionärinnen Marianne Graber (seit 1985 in verschiedenen Funktionen tätig), Yvonne Burkart (als Leiterin der Fortbildungs-

kommission hat sie mit ihrem Team mehr als 20 Kongresse organisiert) und Regula Indermaur (seit 2012 im ZV) und dankte ihnen für ihren grossen Einsatz in den letzten Jahren.

Markus Werner verabschiedete Elsbeth Tobler als Co-Präsidentin. Seit der Gründung der Sektion Zentralschweiz im November 1985 hat sich Elsbeth Tobler als Präsidentin der Sektion im SVDA engagiert. 1998 wurde sie zur Beisitzerin in den ZV, 2001 zur Vize-Präsidentin und 2003 zur Präsidentin gewählt. Seit 2018 leitete sie den SVDA im Co-Präsidium mit Tania Bezzola. Elsbeth Tobler wurde mit einer Standing Ovation verabschiedet.

Neu gewählt als Präsidentin SVDA wurde ich, Tania Bezzola, für eine Amtsperiode von zwei Jahren. Die Vorstandsmitglieder Regula Blindenbacher, Gabriela Brunner, Uschi Hofer und Elena Kneubühler befinden sich in einer laufenden Amtsperiode.

Anschliessend an die GV kamen die Teilnehmenden in den Genuss eines Apéros.

Der SVDA-Kongress konnte am Freitag, 24. November, mit einer gut besetzten Ausstellung und vielen Teilnehmenden durchgeführt werden. Was uns sehr freute: Wir durften unsere französischsprachigen Kolleginnen begrüssen. Der Kongress wurde für sie übersetzt.

Der Kongress wurde papierlos abgehalten: Teilnahme am Wettbewerb via QR-Code, Versand der Teilnahmebestätigung und der Power-Point-Präsentationen per Mail.



Tania Bezzola
Präsidentin SVDA

Weitere Veranstaltungen

- Am SSO-Kongress in Bern waren wir am 1. und 2. Juni mit einem Stand vertreten.
- Die Funktionsträgersitzung fand am 28. Oktober in Olten statt. Die neue Organisation funktioniert sehr gut und ermöglicht einen wertvollen Austausch zwischen den Kommissionen.

Die Präsidentin wurde zu den folgenden SSO-Sitzungen eingeladen: Kommission Weiterbildung DA KWDA am 27. Oktober in Bern, Praxisteam-Sitzung am 14. Dezember in Bern. Regula Blindenbacher nahm stellvertretend für Tania Bezzola teil.

Fortbildung

Es wurden insgesamt 3 Webinare durchgeführt:

- 16. März: «Die gängigsten Mythen zur Zahngesundheit – Fakt und Fiktion» mit Christian Schmidt, Education Manager GABA Schweiz AG
- 20. Juni: ZaWin: «Ampeln auf Grün? Oder wie behalte ich die Übersicht im digitalen Praxisalltag» mit Thomas Fessler, Leiter Support Martin Engineering AG

- 13. Dezember: «Die grosse Kunst der kleinen Pausen» mit Kommunikations- und Organisationsberaterin Irène Wüest, lic. phil.

Ein Fortbildungsmorgen fand am Samstag, 11. März, im Zahntechnischen Labor der Biolodent AG in Biel statt. Die Themen:

- «Kommunikation zwischen Praxis und Labor»
- Workshop «Datenübermittlung und live-CAD-Konstruktion»
- «3D-Druck – easy doing»

Die Samstagvormittagsveranstaltung vom 9. September in Zürich stand unter dem Motto «Digital» u. a. mit folgenden Themen:

- «Chancen der digitalen Tools/Möglichkeiten in der Zahnarztpraxis» von Dr. med. dent. Thomas Müller
- «Digitales Arbeiten in der Praxis» von Thomas Fessler von Martin Engineering AG
- «Digitale Patienten-Interaktion – ein kurzer Ausflug von Google Search und Rezensionen über gesicherte Patientenkommunikation und Datenschutz bis zum eigenen Webauftritt» von Christian Martin, Martin Engineering AG

Die Fort- und Weiterbildungsseminare der Firmen Curaden Academy, apprendo GmbH, ME Medical Education GmbH und dabamed AG sind für unsere Mitglieder ein gutes und empfehlenswertes Angebot. SVDA-Mitglieder erhalten eine Preisreduktion für die Kurse. Die entsprechenden Ausschreibungen finden Sie im praemolar und auf unserer Website svda.ch.

Marketing und Kommunikation

Am 14. Juni fand die jährliche Online-Sitzung der praemolar-Redaktionskommission statt. Der ZV hat – zusammen mit Leonie von Matt-Troxler (Redaktorin) – die Ausgaben 2024 des praemolar geplant und die einzelnen Aufgaben und Artikel-Anfragen verteilt.

Das Rebranding inklusive Homepage wurde abgeschlossen und in allen Publikationen angepasst. Es wurde positiv aufgenommen.

In den sozialen Medien halten wir Sie mit spannenden und unterhaltsamen Inhalten auf dem Laufenden: auf Facebook mit 979 und auf Instagram mit 625 Follower:innen. Schauen Sie vorbei und senden Sie uns Beiträge, die Ihnen gefallen. Unseren SVDA-Werbefilm können Sie unter www.svda.ch/svda/portrait ansehen.

Wir versuchen, uns stets zu verbessern und weiterzuentwickeln sowie neues auszuprobieren. Es steht Spannendes bevor!

Sponsoring

Die Sponsoring-Vereinbarungen mit Curaden/Curaprox AG, Trisa AG und GABA AG konnten im gleichen Rahmen verlängert werden. Herzlichen Dank an unsere langjährigen und treuen Sponsoren.

Dank

Wir danken unseren Vorstandskolleginnen, den Kommissionsmitgliedern und den wamag-Mitarbeitenden für die angenehme Zusammenarbeit: Markus Werner und seinem Team sowie Leonie von Matt-Troxler, Christiane Pommerien und Jürg Mühleemann vom Bereich Kommunikation. Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren Sponsoren, Ausstellern und allen, die unseren Verband unterstützen. Vor allem danken wir aber Ihnen für Ihre Treue gegenüber dem SVDA.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den separaten Kommissionsberichten und dem Bericht des Sekretärs.

Für alle Anliegen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Tania Bezzola,
Präsidentin SVDA**



curaden
academy



CURAPROX

SVDA-Kongress am 22. November 2024

Hotel Arte, Olten

Die Planung für den SVDA-Kongress ist bereits abgeschlossen. Die Fortbildungskommission hat eine vielfältige Themenauswahl für Dentalassistent:innen zusammengestellt.

Referate mit direktem Bezug zur Behandlung von Patient:innen wie auch Hintergrundinformationen zu verwandten Arbeitsgebieten zeichnen den Kongress aus. Ausserdem ist der Kongress eine perfekte Gelegenheit, in der Ausstellung Neuheiten zu entdecken, sich mit Berufskolleginnen und Berufskollegen auszutauschen und Kontakte zu pflegen.

Nutzen Sie die Ihnen zustehende Fortbildungszeit und reservieren Sie sich und dem Praxisteam den Freitag, 22. November 2024, für den Kongressbesuch.

Wir freuen uns auf Sie!

Information und Anmeldung unter www.svda.ch



Catch up – Fortbildungsmorgen und General- versammlung SVDA

Ort: Hotel Arte, Olten
Datum: Samstag, 4. Mai 2024
Zeit: 9.00 Uhr Fortbildung, 12.00 Uhr Stehlunch für Mitglieder, 13.00 Uhr Beginn der GV (nur für Mitglieder), anschliessend Apéro

Themen:

- Snus
- Datenschutz
- Zahnschäden – wann zahlt die SUVA?

Kosten: Für SVDA-Mitglieder ist die Fortbildung kostenlos. **Nichtmitglieder bezahlen CHF 30.– und dürfen an der GV nicht teilnehmen.**

Anmeldung: Die detaillierte Einladung zur Fortbildung wird per Mail versendet. Sie finden sie auch auf der Website. Die Unterlagen zur GV erhalten Sie bis Ende März 2024.

Berufsbildnerkurse für Dentalassistentinnen

- Lernende im Jugendalter
 - Führen und Begleiten
 - Schwierige Situationen und Suchtverhalten
 - Bildungsorganisation
 - Lernen und Lehren
- Gesetze und Bildungspartner

www.bildungsprofi.ch

Führungsseminare für Zahnärztinnen und Zahnärzte

mit integriertem Berufsbildnerkurs

- Pädagogische Psychologie
- Praxismanagement
- Personalselektion
- Feedback und Qualifikation
- Bildungs-Management in der Praxis

In Partnerschaft mit:



Jahresbericht des Ressorts «Bildung» 2023

Die **erste Sitzung** der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) «Dentalassistentin/ Dentalassistent EFZ» fand am 24. März 2023 in Olten statt.

Regula Blindenbacher und Gabriela Brunner

Wichtiges in Kürze

- Im Frühjahr 2023 fanden die ersten Qualifikationsverfahren nach der Totalrevision des Bildungsplans statt.
- Die SSO lancierte im 2. Quartal 2023 eine Umfrage unter den Lehrbetrieben sowie eine Umfrage bei den Lehrabgängerinnen.
- Die Skripten werden künftig en bloc umgesetzt.

Umsetzung Totalrevision

- Die SKBQ hat die geplante Umfrage bei den Lehrpraxen besprochen. Diese Umfrage wurde an alle Ausbildungsbetriebe (auch nicht SSO-Mitgliederpraxen) versendet.

Ressort Schule

- Es gelang den Schulen nach eigenem Bekunden sehr gut, den Unterricht nach totalrevidiertem Bildungsplan umzusetzen. Die Schulen waren gut auf das Qualifikationsverfahren 2023 vorbereitet.
- Die SSO bringt die Skripte künftig en bloc heraus.
- Es wurde darüber diskutiert, ob die Schaffung eines eidg. Berufsattestes (EBA) für Dentalassistentinnen und Dentalassistenten sinnvoll wäre. Die SKBQ äusserte sich kritisch zu dieser Idee. Der Beruf der Dentalassistentinnen und Dentalassistenten soll aufgewertet werden. Die lernschwächeren

Für die Lerndokumentation gemäss Bildungsverordnung die Lehrbetriebe zuständig sind. In den ÜK findet lediglich die Einführung in den Lernordner statt.

- Die für die Prophylaxe vorgesehene Zeit reicht offenbar nicht aus.

Für die zweite Sitzung traf sich die SKBQ am 31. August 2023 ebenfalls in Olten.

Wichtiges in Kürze

- Die revidierte Bildungsverordnung samt Bildungsplan ist insgesamt gut gestartet.
- Die SKBQ nimmt die Ergebnisse der Umfrage unter den DA-Lehrbetrieben zur Revision der Bildungsverordnung und des Bildungsplans sowie die Ergebnisse der Umfrage unter den DA-Lernenden zur Kenntnis.
- Zur Ausbildung einer DA ist die Anwesenheit einer ausgebildeten Dentalassistentin, eines ausgebildeten Dentalassistenten notwendig. Eine Zahnärztin bzw. ein Zahnarzt besitzt dafür nicht die erforderliche Qualifikation.

SKBQ

- Die Problematik, dass den Lernenden von Spezialpraxen der wichtige Einblick in allgemein Zahnmedizinische Tätigkeiten fehlt, wurde ebenfalls diskutiert. Dies kann durch den ergänzenden Einsatz in Verbundpraxen behoben werden. Die Lehrbetriebe stehen in der Verantwortung, die Ausbildungsinhalte abzudecken. Wichtig ist, dass sich die Lernenden auch persönlich für die Inhalte ihres Lehrvertrags einsetzen.

Lernenden können an den Schulen mit Stützkursen gefördert werden.

Ressort überbetriebliche Kurse

- Die ÜK-Sitzung fand im Januar 2023 wieder physisch in Bern statt.
- Die Beurteilung der überbetrieblichen Kurse fällt insgesamt gut aus. Es fällt aber auf, dass die Lernenden grosse Mühe haben, Texte zu verstehen.
- Es wird nochmals festgehalten, dass

Umsetzung Totalrevision

Die Rücklaufquote der im Mai 2023 versendeten Umfrage bei den Ausbildungsbetrieben liegt bei 17,7 %. Gemäss Erfahrung der SSO-Kommunikationsabteilung kann die Quote mit einem zweistelligen Prozentsatz als gut bezeichnet werden. Von den Ausbildungsbetrieben wird ein besser funktionierendes Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Lernorten gewünscht.

Selbstverständlich sind bei dieser Umfrage auch viele individuelle Erfahrungen und Wünsche mitgeteilt worden.

Ressort Schule

Die Umfrage unter den DA-Lernenden im 3. Lehrjahr zeigte, dass die jungen Dentalassistentinnen und Dentalassistenten die Ausbildung insgesamt als gut beurteilen. Die Mehrheit findet, dass das nötige Wissen in der Ausbildung vermittelt wurde. Zur Zufriedenheit mit dem Beruf tragen die Teamarbeit und die Freude am Kontakt zu anderen Menschen bei. Unzufrieden macht die Absolventinnen und Absolventen: der Lohn, die fehlende Wertschätzung durch die Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie die schlechte Arbeitsatmosphäre in gewissen Praxen.

Es ist bedauerlich, dass die jungen DA oftmals nicht in ihrem Beruf bleiben. Es wollen lediglich 40 % der befragten auf dem Beruf weiterarbeiten. Ebenfalls ist es schade, dass nur 38 % die Ausbildung weiterempfehlen würden.

Über die SSO-Lohnrichtlinien wurde einmal mehr diskutiert. Bei diesen Lohnrichtlinien handle es sich um Empfehlungen – der eigene Lohn könne aber immer verhandelt werden.

Kommission Weiterbildung

Dentalassistentin (KWDA)

Die KWDA-Sitzung fand am 27. Oktober 2023 in Bern statt. Die Weiterbildung Praxis-Administratorin SSO (PrA) verzeichnet seit längerem sinkende Anmeldezahlen. Die KWDA wird eine Umfrage unter den SSO-Mitgliedern durchführen, um Ihre Bedürfnisse an die Weiterbildung zu erfahren.

Es gibt aktuell drei Initiativen für eine neue PA-Schule in der Romandie. Die KWDA steht in Kontakt mit den Initianten. In Luzern ist ebenfalls eine neue PA-Schule in der Entstehung. Sie will ihre Tätigkeit im Jahr 2025/2026 aufnehmen.

Regula Blindenbacher,
Vertreterin des SVDA
in der SKBQ DA



Gabriela Brunner,
Vertreterin des SVDA
in der SKBQ DA



Rückblick des Zentralsekretariats SVDA

2023 haben wir das Rebranding vollständig umgesetzt. Alle Veranstaltungen konnten wie geplant durchgeführt werden.

Die Mitglieder des SVDA profitieren von vielen Vorteilen. Das Zentralsekretariat

- bietet allen Mitgliedern einen kostenlosen Beratungsdienst bei Rechts- und Ausbildungsfragen
- organisiert zusammen mit der Fortbildungskommission alle Fortbildungsveranstaltungen und Kongresse
- publiziert in der Verantwortung der Redaktionskommission die Verbandszeitschrift «praemolar»
- informiert in diversen Merkblättern über Löhne und Arbeitsbedingungen
- bietet verschiedene Rabatt-Angebote an.

Ihnen allen danken wir an dieser Stelle für die tolle, vertrauensvolle und motivierende Zusammenarbeit und freuen uns, auch weiterhin die gesetzten Ziele mit Ihnen zu erreichen. Dazu gehört insbesondere, den Berufsverband für junge Dentalassistent:innen attraktiv zu machen und sie für den Beitritt zu begeistern.

Markus Werner,
Zentralsekretär



Veranstaltungen des SVDA

Organisation	Datum	Veranstaltung / Thema	Ort	Kontakt
SVDA	04.05.2024	GV und Fortbildungsmorgen	Hotel Arte in Olten	info@svda.ch
SVDA	19.06.2024	Webinar mit Martin Engineering	Online	info@svda.ch
SVDA	07.09.2024	Catch up – Fortbildungsmorgen	PH Zürich	info@svda.ch
SVDA	22.11.2024	SVDA-Kongress 2024	Hotel Arte in Olten	info@svda.ch

Stand vom 6.03.2024. Änderungen sind vorbehalten. Aktualisierte Infos auf www.svda.ch

Fortbildungen der ME Medical Education

Organisation	Datum	Veranstaltung / Thema	Ort	Kontakt
ME	27.04.2024	Dipl. Praxismanager:in ME Start Lehrgang	St. Gallen	056 500 20 77 info@medical-education.ch www.medical-education.ch
ME	01.06.2024	Dipl. Praxismanager:in ME Start Lehrgang	Zürich	056 500 20 77 info@medical-education.ch www.medical-education.ch
ME	15.06.2024	Dipl. Praxismanager:in ME (Hybrid-Lehrgang)	Online/Baden	056 500 20 77 info@medical-education.ch www.medical-education.ch
ME	07.09.2024	Dipl. Praxismanager:in ME Start Lehrgang	Bern	056 500 20 77 info@medical-education.ch www.medical-education.ch
ME	14.09.2024	Dipl. Praxismanager:in ME Start Lehrgang	Online	056 500 20 77 info@medical-education.ch www.medical-education.ch

Weitere aktuelle Themen siehe www.medical-education.ch

Fortbildungen der Curaden ACADEMY

Organisation	Datum / Zeit	Veranstaltung / Thema	Ort	Kontakt
CA	18.04.2024 13.00 – 16.30 Uhr	Zahnärztliche Strahlenschutzfortbildung	Schulungszentrum Curaden, Riedstrasse 12, 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch
CA	25.04.2024 13.00 – 17.00 Uhr	Erlernen Sie das manuelle Schleifen Ihrer Paro-Instrumente	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch
CA	02.05.2024 09.00 – 17.00 Uhr	Social Media Masterclass	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch
CA	20.06.2024 13.00 – 17.30 Uhr	Erfolgreich Lernende ausbilden	Schulungszentrum Curaden Riedstrasse 12 8953 Dietikon	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch
CA	01.06.2024 09.00 – 17.00 Uhr	iTOP Introductory – individuell trainierte orale Prophylaxe	Kongresszentrum Kreuz Zeughausstrasse 41 3011 Bern	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch
CA	15.06.2024 09.00 – 17.00 Uhr	iTOP Introductory – individuell trainierte orale Prophylaxe	Hotel Walhalla Poststrasse 27 9000 St. Gallen	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch
CA	20.06.2024 18.00 – 21.00 Uhr	Live Webinar SEO 3 Säulen	Online	041 319 45 88 fortbildungen@curaden.ch

Weitere Fortbildungen: <https://curaden-dentaldepot.ch/academy/> (SVDA-Mitglieder erhalten eine Spezialermässigung von CHF 30.00/Veranstaltung)



20% Rabatt
für SVDA-
Mitglieder



Fortbildung «Sterilgut-Kurs»

Instrumentenaufbereitung in Theorie und Praxis

Die Swissmedic fordert: «Zur Wiederaufbereitung von Medizinprodukten ist ein fachspezifisches Wissen Voraussetzung, um die Funktionsfähigkeit des Produktes wie auch die korrekten Aufbereitungsmassnahmen beurteilen zu können.»

Immer strenger werdende Hygienevorschriften fordern spezielle Fortbildungsmassnahmen im Bereich der hygienischen Aufbereitung. In unserem professionellen Schulungszentrum unterstützen wir Sie und Ihr Team, um dieses fachspezifische Wissen in Theorie und Praxis zu erlernen.

Schulungsdaten 2024

März 2024

Mittwoch 6. 3.2024 13 – 19 Uhr
Dienstag 26.3.2024 9 – 15 Uhr

April 2024

Freitag 12. 4.2024 9 – 15 Uhr
Samstag 27.4.2024 9 – 15 Uhr

Mai 2024

Montag 13.5.2024 13 – 19 Uhr
Donnerstag 30.5.2024 9 – 15 Uhr

Juni 2024

Dienstag 11.6.2024 13 – 19 Uhr
Mittwoch 26.6.2024 9 – 15 Uhr

August 2024

Donnerstag 15.8.2024 9 – 15 Uhr
Dienstag 27.8.2024 9 – 15 Uhr

September 2024

Mittwoch 11.9.2024 13 – 19 Uhr
Freitag 27.9.2024 9 – 15 Uhr

Oktober 2024

Samstag 5.10.2024 9 – 15 Uhr
Donnerstag 24.10.2024 13 – 19 Uhr

November 2024

Samstag 9.11.2024 9 – 15 Uhr
Mittwoch 20.11.2024 9 – 15 Uhr

Dezember 2024

Samstag 7.12.2024 9 – 15 Uhr

Fortbildung gemäss
Swissmedic-Richtlinien
Preis: CHF 745.–
exkl. MwSt.

Anmeldung



Scannen Sie ganz einfach den QR-Code oder füllen Sie das Formular aus unter dabamed.ch/schulung.

Bei Interesse oder allfälligen Fragen nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

+41 44 942 01 01 · info@dabamed.ch · dabamed.ch

dabamed

SZDA

Schule Zürich für
Dentalassistent:innen

Weiterbildung/Fortbildung

Prophylaxe – Assistent:in

Praxisadministrator:in

Berufsbildner:in

Unsere aktuellen Kurse finden Sie unter
www.szda.ch/Weiterbildung und Downloads

Schule Zürich für Dentalassistent:innen
Schaffhauserstrasse 104, Postfach
8152 Glattbrugg
Tel. 044/ 363 04 17
info@szda.ch



STELLENVERMITTLUNG
PRAXISVERMITTLUNG

«einfach, schnell, professionell»

- ▲ Praxisverkauf
- ▲ Praxiskauf
- ▲ Praxisgemeinschaft
- ▲ Gemeinschaftspraxis



NEU INSERATE für
freie Stellen
online sichtbar

062 212 45 00
info@dentalis.ch
www.dentalis.ch



100%
kostenlos

Du hast Talent, wir bieten die Perspektiven.

**Kostenlose Suche, persönliche
Merkliste und eigenes Profil.**

Profitiere von täglich
aktualisierten und qualitätsge-
prüften Stellenangeboten.

Verfasse gratis einen Online-
Lebenslauf und überzeuge
attraktive Arbeitgebende von
deinen Kompetenzen.

SSO Jobs

Das Stellenportal für die
zahnärztliche Praxis

Schnell und einfach
zur neuen Stelle:
www.sso-jobs.ch



WILD



SWISS
MADE



**Optimale
Konsistenz und
Haftbarkeit**

EMOFLUOR® *Intensive Care*

Gel zum optimalen Schutz und zur Desensibilisierung von schmerzempfindlichen Zähnen

EMOFLUOR® Intensive Care Gel ist empfohlen **zum Schutz und zur Desensibilisierung von schmerzempfindlichen Zähnen** und freiliegenden Zahnhälsen und schützt wirkungsvoll vor dentalen Erosionen (bestes Studien-Resultat beim Schutz vor dentalen Erosionen¹⁾).

Das in EMOFLUOR® Intensive Care Gel enthaltene **stabilisierte Zinnfluorid** verhindert, dass mit empfindlichen Zähnen in Berührung kommende Reize (kalt, heiss, süss, sauer, Berührung) Schmerzen verursachen und beugt wirksam Karies vor.

Dank seiner **optimalen Konsistenz und Haftbarkeit** desensibilisiert und schützt EMOFLUOR® Intensive Care Gel schmerzempfindliche Zähne schnell und wirkungsvoll.

¹⁾Wasser G., Joao-Souza S., Lussi A., Carvalho TS., 2018, **Erosion-protecting effect of oral-care products available on the Swiss market.** Swiss Dental J. SSO, 2018, 128, 290-296.

WILD

Dr. Wild & Co. AG | Hofackerstrasse 8 | 4132 Muttenz | Switzerland | www.wild-pharma.com



SWISS
MADE



WILD



TEBODONT®

Einzigartige Mund- und Zahnpflege mit Teebaumöl / Melaleuca alternifolia

**Zahnpasten, Mundspülungen, Gel und Spray für die
optimale Mund- und Zahnpflege**

Wirksam

- antimikrobiell / fungizid ¹⁾
- entzündungshemmend ^{2,3)}
- kariesprotektiv / plaquehemmend ²⁾

Gut verträglich ^{2,3)}

- keine Verfärbungen
- keine Geschmacksveränderungen

¹⁾ Kulik E., Lenkeit K., Meyer J. Antimikrobielle Wirkung von Teebaumöl (Melaleuca alternifolia) auf orale Mikroorganismen. Acta Med. Dent. Helv. 5, 125-130. ²⁾ Saxer U.P., Stäubli A., Szabo S.H., Menghini G. Wirkung einer Mundspülung mit Teebaumöl auf Plaque und Entzündung. Schweiz. Monatsschr. Zahnmed. 9, 985-990. ³⁾ Soukoulis S. and Hirsch R., The effects of a tea tree oil-containing gel on plaque and chronic gingivitis, Austr. Dent. J., 2004, 49, 78-83.





EMOFORM[®]

Brush'n Clean / Duofloss / Triofloss

Optimale Lösungen für die tägliche Interdentalreinigung

EMOFORM[®] Brush'n Clean ist eine metall- und latexfreie Interdentalbürste. Sie passt sich dem Zahnzwischenraum an und schont Zahnfleisch und Zähne. Die hochwertigen Gummibürsten reinigen den Interdentalbereich schonend und ohne das Zahnfleisch zu verletzen. Sie können mehrmals verwendet werden und das enthaltene Natriumfluorid unterstützt die Kariesprophylaxe.

EMOFORM[®] Duofloss & Triofloss sind multifunktionale Flosse zur bedürfnisgerechten Reinigung der Zahnzwischenräume, von Implantaten und unter Brücken, Brackets und Spangen. EMOFORM[®] Duofloss besteht aus der bewährten Einfädelhilfe und dem weichen Flauschfaden in zwei verschiedenen Stärken. EMOFORM[®] Triofloss besteht aus der bewährten Einfädelhilfe, dem Flauschfaden in zwei verschiedenen Stärken und aus normaler Zahnseide.

Erhältlich in zwei Größen:

EMOFORM[®] Brush'n Clean Ø 1.5 - 3,5mm

EMOFORM[®] Brush'n Clean XL Ø 2.5 - 4,5mm

Erhältlich in vier Stärken:

EMOFORM[®] Duofloss Regular, Duofloss Fine

EMOFORM[®] Triofloss Regular, Triofloss Extrasoft





**Optimale
Konsistenz und
Haftbarkeit**



EMOFLUOR®

Intensive Care, Twin Care & Daily Care

Gel, Zahnpasten und Mundspülung für die Rundumpflege von empfindlichen Zähnen und Zahnhälsen

EMOFLUOR Intensive Care Gel ist für die Intensivpflege von Zahn- und Zahnhälsempfindlichkeit. Das Gel versiegelt die Dentintubuli, schützt vor aggressiven Säuren und stimuliert die Remineralisierung der Zähne. In einer Schweizer Studie zeigte **EMOFLUOR Intensive Care Gel das beste Resultat beim Schutz vor dentalen Erosionen.**¹⁾

EMOFLUOR Twin Care Zahnpaste verbindet das hochwirksame, mineralische Zinnfluorid mit der CUROLOX TECHNOLOGIE.

Die doppelte Schutzschicht beugt Erosionen effektiv vor und desensibilisiert schmerzempfindliche Zähne rasch durch Verschluss der Dentintubuli.

EMOFLUOR Daily Care Zahnpaste und Mundspülung sind für die alltägliche Pflege von empfindlichen Zähnen. Sie schützen empfindliche Zähne und freiliegende und schmerzempfindliche Zahnhälsen, pflegen das Zahnfleisch und beugen Karies vor.

¹⁾Wasser G., Joao-Souza S., Lussi A., Carvalho TS., 2018, Erosion-protecting effect of oral-care products available on the Swiss market. Swiss Dental J. SSO, 2018, 128, 290-296.



elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasta: Sofortige und langfristige Schmerzlinderung

Neben einer schnellen Schmerzlinderung benötigen Patient*innen mit schmerzempfindlichen Zähnen ein Zahnpflegeprodukt, das die Dentinhypersensibilität langfristig bekämpft. Die elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasta bietet beides [1, 2, 3]. Die einzigartige Formulierung mit PRO-ARGIN Technologie und Zinkphosphat sorgt für eine verbesserte Säureresistenz [4] und baut rascher eine Schutzschicht auf [5].

PRO-ARGIN Technologie versiegelt Dentintubuli

Die Ursache für schmerzempfindliche Zähne sind freiliegende Dentintubuli. Flüssigkeitsbewegungen in den Dentintubuli aktivieren Nervenenden und rufen Schmerzen hervor. Die PRO-ARGIN Technologie in der elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasta enthält acht Prozent Arginin, Kalziumkarbonat sowie ein Prozent Zinkphosphat. Die Zahnpasta bildet eine starke kalziumreiche Schicht auf der Dentinoberfläche. Der PRO-ARGIN Komplex dringt tief in die Dentintubuli ein und versiegelt diese. Somit wird der Schmerz sofort [1, 2] und dauerhaft gelindert. Bereits

nach drei Anwendungen sind die Tubuli zu 76 Prozent, nach fünf Anwendungen sogar zu 90 Prozent verschlossen [6].

Ergänzende Zahnpflegeprodukte

Patient*innen, die zusätzlich zu einer Dentinhypersensibilität erste Anzeichen für Zahnfleischprobleme oder bereits bestehende Zahnfleischbeschwerden haben, können von der elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL REPAIR & PREVENT Zahnpasta profitieren. Auch hier wirkt die PRO-ARGIN Technologie gegen Dentinhypersensibilität. Zusätzlich enthält die Formulierung Zink, welches hilft, das Zahnfleisch zu stärken und dessen Rückgang vorzubeugen [2, 3, 7]. Die Zahnpasta ist nun wie alle Produkte von GABA frei von Titandioxid.

Die elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL SANFTES WEISS Zahnpasta komplettiert das Portfolio gegen schmerzempfindliche Zähne. Sie sorgt mit einem besonders sanften Kalziumkarbonat-System für eine schonende, jedoch effektive Entfernung oberflächlicher Verfärbungen. Alle elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasten enthalten darüber hinaus die empfohlene Fluoridkonzentration zum Schutz vor Karies (1450 ppm).

Schmerzlinderung nach erster Anwendung

Zur sofortigen Linderung sollten die elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasten bis zu zweimal täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn aufgetragen und für eine Minute sanft einmassiert werden. Bereits nach dem ersten Auftragen wird die Sensibilität klinisch bestätigt um 60,5 Prozent reduziert [1]. Nach achtwöchiger Anwendung wird die Empfindlichkeit sogar um 80,5 Prozent verringert [2, 3].

Quellen

- [1] Für sofortige Schmerzlinderung bis zu 2x täglich mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn auftragen und für eine Minute sanft einmassieren.
- [2] Nathoo S et al. J Clin Dent 2009; 20 (Spec Iss): 123–130.
- [3] Docimo R et al. J Clin Dent 2009; 20 (Spec Iss): 17–22.
- [4] Im Vergleich zur bisherigen Formel, in vitro Säurebeständigkeit nach fünf Anwendungen, Data on File, Colgate-Palmolive Technology Center (2021).
- [5] Im Vergleich zur bisherigen Formel, in vitro Verschluss nach drei Anwendungen, Data on File, Colgate-Palmolive Technology Center (2021).
- [6] In vitro Verschluss nach drei bzw. fünf Anwendungen, Data on File, Colgate-Palmolive Technology Center (2021).
- [7] Lai HY et al. J Clin Periodontol 2015; 17.



Bildinfo:
elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL
Zahnpasta;
elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL
SANFTES WEISS Zahnpasta;
elmex® SENSITIVE PROFESSIONAL REPAIR
& PREVENT Zahnpasta
Bildnachweis: GABA Schweiz

Kontakt:
GABA Schweiz AG
CH-4106 Therwil
Tel.: 0840 00 66 03
CS_CH@gaba.com
www.gaba-events.ch
www.gabaprofessional.ch

MIH (Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation): Die Herausforderung in der Kinderzahnmedizin?

Die Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) ist eine Schmelzbildungsstörung (Zahnentwicklungsstörung) mit verschiedenen starker Ausprägung und immer noch nicht geklärter Ursache. Typischerweise sind Verfärbungen, Strukturabbrüche und Hypersensibilitäten an MIH-Zähnen zu finden. Der Schweregrad einer solchen Hypomineralisation und deren Hypersensibilität beeinflussen entscheidend die Therapiemöglichkeiten. Wichtig bei MIH ist es, die Erkrankung zu erkennen und gezielt zu behandeln. Ist die Erkrankung erst einmal erkannt, baut die Therapie auf vier wichtigen Grundsäulen auf: Prophylaxe, Regeneration, Therapie und Erhalt der MIH-Zähne. Die Hilfsmittel und Vorgehensweisen dafür werden in diesem Beitrag beschrieben. Mit prophylaktischen, sensibilitätssenkenden und gezielten provisorischen Massnahmen lässt sich Zeit gewinnen, um später eine gute, definitive Versorgung einleiten zu können.

Dr. med. dent. Richard Steffen

Einleitung

Im Jahr 2001 wurde von der European Academy of Paediatric Dentistry (EAPD) der Begriff Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation definiert, um damit das typische Krankheitsbild einer systemisch bedingten Hypomineralisation einzelner oder mehrerer Zähne beschreiben zu können (18). Die MIH ist ein qualitativer Schmelzdefekt, welcher durch Störungen während der Verkalkung und auch während der anschließenden Reifung entsteht (15). Klinisch imponiert ein solch hypomineralisierter Schmelz durch seine veränderte Farbe, meist gelblich-braun, unter Umständen sein poröses Aussehen sowie seine verminderte Resistenz gegen chemische und mechanische Einflüsse (20). Das typische Verteilungsmuster zeigt Defekte an den ersten bleibenden Molaren sowie an den Inzisiven. In der Zwischenzeit wurden hypomineralisierte Defekte aber auch

an allen anderen bleibenden- sowie auch den Milchzähnen beschrieben (16, 20).

Beschreibung der MIH

Das typische klinische Erscheinungsbild von MIH-Zähnen sind weiss-gelbe bis gelb-braune, deutlich umschriebene und klar begrenzte Schmelzopazitäten (Flecken, Eintrübungen). Aufgrund der Hypomineralisation kann es bei betroffenen Zähnen auch zu Schmelzabbrüchen oder -einbrüchen kommen. Aus diagnostischer Sicht wichtig sind die Opazitäten an den befallenen Zähnen, welche unterschiedliche Ausdehnungen und Ausprägungen erreichen können (6, 7). Bei derselben zu behandelnden Person können Zähne mit kleinen und gut demarkierten Schmelzverfärbungen zusammen mit schweren von Frakturen begleiteten Defekten vorkommen. Während Opazitäten – solange diese intakte Schmelzoberflächen auf-

weisen – vor allem ein ästhetisches Problem darstellen, haben eingebrochene Schmelzareale, insbesondere wenn diese früh gerade nach dem Zahndurchbruch auftreten, schwerere Konsequenzen (14, 15).

Besondere Probleme bei MIH-Zähnen

MIH-Zähne weisen zusätzlich weitere krankheitstypische Probleme auf. So ist es schwierig vorauszusagen, ob ein Kind unter MIH-Zähnen leiden wird oder nicht. Es können nur ein Zahn, einzelne wenige Zähne oder viele Zähne eines Gebisses betroffen sein. Die Schmelzdefekte können bereits im Milchgebiss und dann auch noch im bleibenden Gebiss auftreten (5). Ein Befall im Milchgebiss zieht aber nicht unbedingt einen Befall im bleibenden Gebiss nach sich und umgekehrt, ein gesundes Milchgebiss bedeutet nicht automatisch ein gesundes bleibendes Gebiss (2, 5). Die typischerweise wenig resistenten

Abb. 1: Ein bereits erheblich zerstörter MIH-Zahn 36 kurz nach Durchbruch in die Mundhöhle

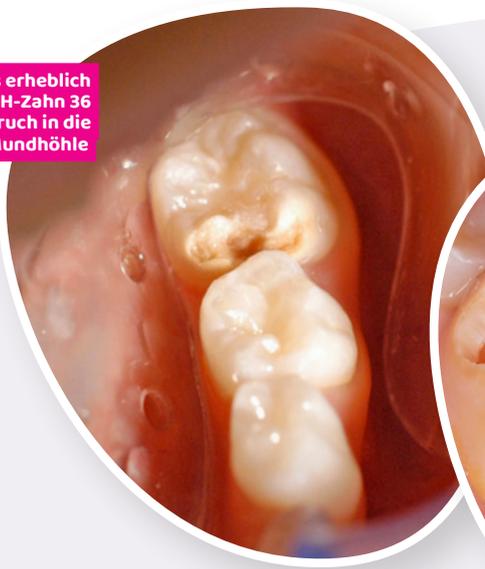


Abb. 2: Ein MIH-Zahn 46 mit einer MIH-typischen Fraktur an der bukkalen Aussenwand



Abb. 3: Verfärbter MIH-Zahn 16, ohne Hypersensibilitäten und ohne Schmelzabbrüche



Abb. 4: Frontzähne mit MIH-typischen Verfärbungen und leichten Abbrüchen



te Schmelzqualität von MIH-Zähnen kann bereits beim Zahndurchbruch unter Belastung zu Oberflächendefekten führen. Zudem kann der Ausprägungsgrad der Schmelzdefekte von leichten Verfärbungen bis hin zu starken, mechanisch nicht belastbaren Opazitäten schwanken (3). Für die betroffenen Kinder sind mögliche Hypersensibilitäten an einzelnen oder allen von MIH betroffenen Molaren eine besondere krankheitstypische Belastung. Solche Zähne weisen schon kurz nach dem Durchbruch eine chronische Pulpitis auf und sind dadurch oftmals schwieriger und nur unter Schmerzen zu reinigen. Unterbleibt eine gute Mundhygiene stellen sich sehr schnell zusätzliche kariöse Defekte ein.

Typische Probleme der MIH (3, 4, 15)

- ▶ uneinheitliches Befallsmuster; Milchzähne und/oder bleibende Zähne
- ▶ uneinheitliche Schweregrade; leichte Verfärbung bis schwere Strukturstörung
- ▶ erhöhte Bruchgefahr: Spontanfrakturen bei normaler Kaubelastung
- ▶ Hypersensibilitäten; leichte bis schwere Hypersensibilitäten an Molaren und Milchmolaren

- ▶ nachteilige Ästhetik: Opazitäten stören vor allem in der Front
- ▶ grössere Anfälligkeit gegen Karies
- ▶ bei einzelnen Patient:innen ist der Befall an weiteren, bisher noch nicht durchgebrochenen Zähnen schwer voraussagbar

Häufigkeit der MIH

Die meisten Veröffentlichungen zur Prävalenz (Häufigkeit) von MIH sprechen von einer Zunahme der Befallszahlen. Die weltweit erhobenen Daten zeigen jedoch ein sehr uneinheitliches Befallsmuster. Während die MIH in Industrienationen sehr häufig auftritt

Abb. 5: Frisch durchbrechender Zahn 46. Auf der Oberfläche kann bereits eine MIH diagnostiziert werden. Eine strenge Überwachung ist angezeigt.



(Australien bis zu 47 %, Brasilien 40 %, Schweden 37–44 %, Deutschland und Dänemark 32–40 %, Vereinigtes Königreich 17 %) sind die Prävalenzzahlen in Ländern der sogenannten Dritten Welt eher gering (Irak 3 %, Libyen 3,5 %, Kenia 22 %) (8, 12, 14).

Ursachen der MIH

Das Krankheitsbild MIH, oder auch umgangssprachlich «Kreidezähne» genannt, wird immer wieder ausführlich in den Medien behandelt. Besonderes Interesse hat die Öffentlichkeit an den möglichen Ursachen für eine steigende Verbreitung davon. Als Ursachen werden verschiedene Faktoren diskutiert. Zum einen sind dies endogene Störungen, zum anderen stehen auch Umweltfaktoren im Verdacht. Eine schlüssige Erklärung über die Entstehung des MIH-typischen Krankheitsbildes gibt es bis heute noch nicht, eine multifaktorielle Krankheitsursache gilt aber als die wahrscheinlichste Erklärung. Einig ist man sich darüber, dass die diese Krankheit verursachenden Störungen zwischen den letzten Schwangerschaftswochen bis spätestens Ende 3. Lebensjahr auftreten müssen. Verwirrend ist jedoch, dass gleichzeitig reifende Zähne zum Teil befallen und zum Teil völlig gesund sein können (3, 7, 8, 16).

Folgende Faktoren werden als mögliche Auslöser der MIH diskutiert:

► endogene Faktoren

- Ernährungsmängel
- Sauerstoffmangel (Kinder mit Sektio-Geburten, respiratorische Infekte)
- allgemeine Infektionen (Mittelohrentzündungen, virale Kinderkrankheiten, renale Infekte)
- Probleme in den letzten Monaten der Schwangerschaft
- häufige Erkrankungen (bläschenbildende Erkrankungen, Entzündungen in Nase, Nebenhöhlen und Ohr, Pneumonien, häufig Fieber)

► Umweltfaktoren

- Dioxin (in Nahrungsmitteln/ Muttermilch)
- PCB (Weichmacher in Kunststoffgeschirr, Verpackungen)
- Bisphenol A

Diagnose und Prävention bei der MIH

Primär richtet sich die Prävention bei der MIH nach den etablierten Präventionskonzepten zur Kariesvermeidung. Aufgrund der hohen Problemrate, der häufigen Sekundärkaries, der auftretenden Hypersensibilisierung und der unberechenbaren Schmelzdefekte sind präventive Massnahmen bei der MIH besonders notwendig. Im von MIH betroffenen Schmelz und Dentin findet sich ein reduzierter Mineralgehalt, der im Schmelz um ca. 20 % und im Dentin um 5–10 % reduziert ist. Vermehrt finden sich im Schmelz Proteine. Dieser veränderte Schmelz ist leichter von Bakterien zu durchdringen, welche sich dann vermehrt in den Dentintubuli einlagern und dadurch chronische Entzündungszustände der Pulpa (Hypersensibilitäten) hervorrufen können. Die Schmelzprismen sind untereinander ungenügend fest verbunden und der Schmelz weist beim Zahndurchbruch und auch nach der Reifung Spalten und Lücken auf.

Eine möglichst frühe Diagnose der MIH ist wesentlich zur Prävention und Vermeidung der MIH-typischen Folgeschäden. Durch die Applikation von fluoridhaltigen Präparaten lässt sich die Gefahr einer MIH-assoziierten Karies reduzieren. Ein eng gelegtes Recall-System lässt Schmelzabbrüche und Strukturdefekte zeitnah erkennen. MIH-befallene Schmelzareale haben nach dem Durchbruch eine Chance zur Reifung und können so eine annähernd normale Resistenz gegenüber Belastungen erreichen. Entscheidend ist dabei der möglichst vollständige Erhalt der Zahnschubstanz, bis dieser Reifeprozess abgeschlossen ist. Die posteruptive Reifung von MIH-Zähnen erfolgt stark verlangsamt, kann aber mit 18 bis 20 Jahren so weit fortgeschritten sein, dass eine genügende Resistenz wie bei gesunden Zähnen möglich ist.

Abb. 6: Ein aus KFO-Gründen extrahierter MIH-Zahn 16 mit atypischen, insuffizienten Restaurationen aufgrund einer für den, die Behandler:in schwierigen Schmerzkontrolle



Zahnärztliche Massnahmen bei der MIH

Das Betreuungskonzept bei der MIH setzt sich aus der Reifung unterstützenden und restaurativen Massnahmen und einer guten Nachsorge zusammen (10, 11, 19).

Massnahmen, welche die Schmelzreifung unterstützen

Besser als jede Restauration ist ein Erhalt der MIH-Zähne, bevor ein irreversibler Schaden auftritt. Zum Konzept gehören folgende Massnahmen:

- Mineralisationsfördernde Materialien und Medizinprodukte können die Schmelzstruktur von hypomineralisierten Zähnen verbessern (Fluoridpräparate und Kasein-Phosphate; CCP-ACP).
- Durch Übersichten mit adhäsiven Füllungsmaterialien und Versiegelungen wird erhofft, dass Schmelz- und Dentinareale gezielt verstärkt und geschützt werden. Sicher können dadurch bei Belastung Frakturen und erhöhte Abrasion vermindert werden.
- Frisch durchgebrochene MIH-Molaren weisen oft starke Porositäten auf, was möglicherweise die Hypersensibilitäten erklärt. Frühestmögliches Versiegeln, Überdeckungen mit einem Coating (z. B. 3M ESPE XT Varnish) oder Abdecken mit Glasionomermaterial (GIZ z. B. Fuji Triage Pink) kann dem Schmelz Gelegenheit zur Reifung geben und Hypersensibilitäten reduzieren helfen (17, 19).

Schmerzkontrolle

Eine Behandlung von hypersensiblen MIH-Zähnen gelingt nur bei guter Schmerz-

kontrolle. Mit dem Wissen um die Zusammenhänge dieser Hypersensibilität, der richtigen Verhaltenssteuerung, einer adäquaten Anästhesietechnik, allenfalls, in schweren Fällen, einer suffizienten Prämedikation und Mitgefühl für unsere Patient:innen sollte es möglich sein, die meisten von MIH betroffenen Zähne unter Praxisbedingungen zu versorgen. Wenn das richtige Analgetikum eingesetzt wird, kann eine Schmerzkontrolle auch bei chronisch entzündlich gereizten MIH-Molaren erfolgen (Schmerzprotokoll). Eine Sedierung mit einem Lachgas-Sauerstoff-Gemisch ermöglicht die vertiefte Anwendung von verhaltenssteuernden Techniken. Als letzten Ausweg steht den Behandelnden eine Sanierung unter Vollnarkose zur Verfügung.

Restoration

- ▶ Versiegelungen und erweiterte Versiegelungen des porösen und rissigen MIH-Schmelzes schützen vor unkontrollierten Frakturen und können kleine Defekte decken.
- ▶ Kleine Defekte, welche von gesunder Zahnhartsubstanz umgeben sind, können mit defektorientierten Restaurationen (Komposit oder GIZ) versorgt und geschützt werden.
- ▶ Molaren mit grossen Substanzdefekten können provisorisch mit einem schützenden Metallband (orthodontisches Band) in Kombination mit einer Füllung aus GIZ oder Komposit provisorisch versorgt werden. Alternativ können die Zähne mit vorgefertigten Stahlkronen überdeckt werden.
- ▶ Zähne mit über längere Zeit stabilen Defekten können mittels Restaurationen (adhäsiven Komposit-Restaurationen) bis in den gesunden Schmelz rekonstruiert werden. Besonders geeignet bei grossen Defekten, sind laborgefertigte evtl. mit Glasfasern verstärkte Komposit-Onlays (10, 11, 16).
- ▶ Bei stark befallenen Zähnen muss eine Extraktion mit anschliessendem kieferorthopädischen Lückenschluss in Erwägung gezogen werden. Mit diesem Vorgehen können dem Patienten, der Patientin unter Umständen lebenslang immer wieder notwendige Restaurationsmassnahmen erspart werden (9, 13).

Im Buch von Katrin Bekes (3) ist ausführlich ein Therapiekonzept (Würzburger MIH Treatment Need Index und Anwendung) zu den MIH-Zähnen beschrieben.

Nachsorge

Über den idealen Zeitpunkt zur endgültigen Restauration von MIH-Defekten oder der Deckung von Opazitäten in der Front gibt es keine Untersuchungen. Vor einer aufwändigen Restauration scheint es von Vorteil zu sein, eine gewisse Wartezeit bis zur Reifung der betroffenen Schmelzareale der MIH-Zähne einzuhalten. Diese Zeit überbrückt man mit mineralisationsfördernden Massnahmen und provisorischen Restaurationen. Provisorien und definitive Restaurationen sollten engmaschig nachkontrolliert werden, um eventuell neu auftretende Defekte sofort erkennen zu können. Schmelzeinbrüche an Restaurationsrändern sind häufig und können zu Sekundärkaries führen. Langfristig erfolgreiche Restaurationen sind ab einem Alter von ca. 18 Jahren zu erwarten (11, 16). Eine gute Dokumentation bei MIH-Patient:innen mit Röntgenbildern und Fotografien ermöglicht eine verbesserte Entscheidungsfindung bei der Nachsorge (9, 10).

Schlussfolgerungen

Die MIH ist ein weit verbreitetes und zunehmendes Problem. Leider lassen sich die Erfahrungen der Kariestherapie nur bedingt bei der MIH-Therapie anwenden. Wie bei jeder komplexen zahnärztlichen Problematik sollte eine Therapie nur in Angriff genommen werden, wenn alle Möglichkeiten der Prophylaxe und Prävention ausreichend genutzt werden konnten. Eine gute Diagnostik und gute Kenntnisse der Grundlagen der MIH sind unabdingbar für eine erfolgreiche Therapie von MIH-Defekten. Eine mögliche frühzeitige Erfassung von Risikopatient:innen mit einem Suchraster würde es ermöglichen, viele MIH-Folgeschäden bereits in der Entstehung zu stoppen und den Schmelzreifungsgrad zu verbessern. Letzteres wäre besonders wertvoll, weil MIH-Erkrankungen, wenn sie bereits eingetreten sind, erheblich nachteilige Konsequenzen für die Patient:innen haben. Die Diagnostik, die Prävention sowie die Therapie sind aufgrund der besonderen Anforderungen, welche Patient:innen mit MIH an die Zahnmedizin stellen, meist sehr anspruchsvoll. Die Kinderzahnmedizin kann und muss aufgrund ihres spezialisierten Wissens hierbei eine besondere Rolle übernehmen.

Literatur auf www.svda.ch

Zur Person:

Richard Steffen,

Dr. med. dent, WBA KZM SSO, FRSM

Richard Steffen ist seit über 30 Jahren mit Begeisterung Kinderzahnmediziner. Er arbeitete mit Leidenschaft in Schulzahnkliniken und in der Privatpraxis, 16 Jahre als Oberarzt Kinderzahnmedizin an der Universität Zürich und drei am UZB Basel. In der EAPD (European Academy Paediatric Dentistry) und SVK (Schweizer Vereinigung Kinderzahnmedizin) leistete er Grundlagenarbeit und schuf Ausbildungsstrukturen für junge Kolleg:innen. Die Forschungsschwerpunkte sind auch seine Leidenschaften: Angst und Schmerzkontrolle, Orale Medizin bei Kindern und Jugendlichen, dentale Strukturstörungen und spezielle endodontische Probleme bei Kindern und MIH.

Kontakt:

Dr. med. dent. Richard Steffen

Rathausstrasse 30

8570 Weinfelden

dr.richard.steffen@gmail.com

<https://www.stomatopedia.ch>



Myofunktionelle Therapie als Unterstützung der kieferorthopädischen Therapie

Beatriz León Mathys,

MAS Cranio Facial Kinetic Science

Wann wird die Myofunktionelle Therapie (MFT) eingesetzt?

Bestimmt kennen die meisten Kieferorthopäden und Kieferorthopädinnen folgende Bilder aus ihrem Praxisalltag: lutschoffene Bisse, offene Mundhaltung, basale Zungenlage, sichtbare Zunge zwischen den Zähnen in Ruhelage und Zungenvorstoss beim Schlucken. Dieses ungünstige Zusammenspiel der Muskulatur im Gesichts- und Mundbereich weist auf eine myofunktionelle Störung hin, welche einen ungünstigen Einfluss auf die Zahn- und Kieferstellung ausüben kann. Die Hauptziele der MFT sind es, das physiologische Gleichgewicht der Mund- und Gesichtsmuskulatur wiederherzustellen, eine korrekte Zungenruhelage und den Lippenschluss zu erreichen, damit die Nasenatmung begünstigt und das Schluckverhalten normalisiert werden. Ein besonderes Augenmerk gilt den Habits, denn der Nuggi, Stift oder das Lippenlecken behindern die Zungenruhelage am Gaumen und alle oben genannten Ziele. Das Fortbestehen eines Habits, eines inkorrekten infantilen Schluckmusters oder der basalen bzw. interdentalen Zungenruhelage kann dazu führen, dass sich der Biss wieder öffnet oder eine neutrale Bissstellung rezidiert.

Welchen Patient:innen kann eine MFT weiterhelfen?

Die Therapie unterstützt Vorschulkinder im Habit-Abbau, den Mundschluss und die Speichelkontrolle zu erlangen sowie einer Kiefer-/Zahnfehlstellung vorzubeugen. Bei Schulkindern und Erwachsenen arbeitet die MFT hauptsächlich daran, eine korrekte Zungenruhelage am Gaumen und ein physiologisch korrektes Schluckmuster zu erlangen. Eine MFT kann ebenso das Zähneknirschen und craniomandibuläre Dysfunktionen (CMD) mildern.

Abbildung 1:
Mädchen, 8½ Jahre alt.
Vor der MF-Therapie
Quelle: B. León Mathys



Abbildung 2:
Mädchen, 8½ Jahre alt.
Nach 7 MFT-Sitzungen
(4 Monate)
Quelle: B. León Mathys



Wie erfolgt die MFT?

Nach einer Überweisung durch Fachpersonen wird in einer ersten Sitzung ermittelt, wie sich die orofaziale Muskelsituation präsentiert. Dabei werden das Schluckmuster geprüft, die Zahnstellung dokumentiert und die Essgewohnheiten, u. a. ihre Konsistenz, thematisiert. Auch eine Ganzkörperstatik lässt Rückschlüsse über muskuläre Dysbalancen zu, die sich von Fuss bis Kopf auswirken können. Für eine erfolgreiche MFT ist ein regelmässiger Austausch mit den Fachpersonen äusserst wichtig. Steht zum Beispiel eine Gaumennahterweiterung auf dem

Therapieplan, ist es sinnvoll, die Reorganisation des physiologischen Schluckmusters zurückzustellen und stattdessen die Nasenatmung, Lippenkraft und den Mundschluss zu priorisieren.

Bei guter Compliance dauert eine MFT ein bis zwei Jahre, wobei sich die Intervalle von einem anfänglichen Rhythmus von zwei Wochen zu Abständen von mehreren Monaten am Ende der Therapie entwickeln können.

Kompetenzen der MFT

Um einen möglichst umfassenden Therapieansatz für myofunktionelle Dysfunktionen zu erlangen, ist die Ausbildung mit 90 ECTS-Punkten auf das umfassende interdisziplinäre Verständnis der individuellen Situation und Therapiemöglichkeiten des Patienten, der Patientin ausgerichtet. Neben der lokalen (Zunge) myofunktionellen Integrationstherapie werden auch regionale (Kopf, Nacken, Schultern) sowie globale (Beckenstand, Wirbelsäulenstatik, Fussstatik) Funktionsbereiche in der Anamnese und Therapie berücksichtigt. Die interdisziplinäre Ausbildung hat das Ziel, den Patienten oder die Patientin ganzheitlich zu beraten und den richtigen individuellen Zeitpunkt für die effiziente MFT zu eruieren. Der Schwerpunkt liegt auf der gezielten interdisziplinären Koordination von therapeutischen Interventionen (Kieferorthopädie, Logopädie, Physiotherapie, Osteopathie, Craniosacraltherapie etc.).

Wer bezahlt eine MFT?

Viele Absolventen und Absolventinnen des MAS in Cranio Facial Kinetic Science an der Universität Basel haben sich beim ErfahrungsMedizinischen Register (EMR) eintragen lassen. Somit kann die Therapie über die Zusatzversicherung etlicher Krankenkassen abgerechnet werden.

Weitere Informationen und eine schweizerische Therapeut:innenliste finden Sie unter: <http://fksc-mft.ch>

Vortrag zur Myofunktionellen Therapie am SVDA-Kongress

22. November 2024 in Olten

Referentinnen:

Sibylle Wyss-Oeri

Diplomierte Logopädin,
MAS Cranio Facial Kinetic Science, CompFlex Coach



Ivona Schwaiger

Prophylaxeassistentin,
MAS Cranio Facial Kinetic Science

Publireportage

EMOFRESH Gel

**zur Mundbefeuchtung –
Wenn der eigene Speichel nicht mehr
ausreicht**

Mundtrockenheit wird verbunden mit Entzündungen der Schleimhäute, Schluck- und Sprechbeschwerden, einem signifikant erhöhten Kariesrisiko, und beeinträchtigt somit die Lebensqualität der davon betroffenen Personen.

Unser EMOFRESH Gel wurde von uns speziell für die Befeuchtung des Mundes bei mangelnder oder gestörter Speichelproduktion entwickelt, um die mangelhafte eigene Speichelproduktion zu ersetzen und dank dem darin enthaltenen Natriumfluorid die Kariesprophylaxe zu unterstützen.



WILD

Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz | www.wild-pharma.com

DENTAL BERN
Besuchen Sie uns auf
unserem Stand A200

LUNOS®
VOR FREUDE STRAHLEN

MULTITALENT

Unverbindlichen Demo-
termin vereinbaren!

Flexibilität
während der
Behandlung

Zuverlässiger
Service

Düsen kompatibel mit
MyLunos®



Kontaktaufnahme



Das neue MyLunos Duo® Kombigerät

- Supra- und subgingivale Prophylaxebehandlung mit Ultraschall und Pulverstrahl
- Permanenter Luftstrom zum Schutz vor Verblockung
- Schneller Pulverwechsel durch zwei Kammern
- Düsen kompatibel mit dem MyLunos® Pulver-Wasserstrahl-Handstück

Mehr unter www.lunos-dental.com



Video
MyLunos Duo®

**DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM



«Langsam pressiere und schnell warte»

Rudolf P. Bieler, HR-Fachmann

Es ist eine Kunst im Leben, die richtige Geschwindigkeit zu wählen; beruflich und in der Freizeit. Wer durch das Leben hetzt, kommt schnell voran, verpasst aber, zu geniessen. Wer stehen bleibt, kann verweilen, kommt aber nicht vorwärts.

Wie wählt man die richtige Geschwindigkeit? Wie nimmt man sich Zeit? Was bringt Musse? Und wann ist fertig stillgestanden?

Einem Menschen genau vorschreiben zu wollen, wie er oder sie durch das Leben gehen soll, ist wohl nicht das Richtige. So unterschiedlich wir sind, so unterschiedlich sind auch unsere Bedürfnisse: Während die einen gerne immer wieder neu trainieren und schneller werden wollen, den Rausch der Geschwindigkeit geniessen, von Ort zu Ort, von Job zu Job, von Kolleginnen zu anderen eilen und diese enorme Abwechslung von Sekunde zu Sekunde geniessen, schwelgen die anderen in der Gemütlichkeit des Stehenbleibens und der Ruhe. Beide ziehen daraus nicht nur Zufriedenheit, sondern eine Menge Energie, Freude und Lebenslust. Sie sehen den Sinn des Lebens genau darin, das Leben so zu gestalten, wie sie es gerade tun ...

In unserer Gesellschaft (vor allem in den Firmen und in den Familien) sehen wir uns aber immer öfter gezwungen, unser Leben nicht so zu gestalten, wie es uns guttut, sondern so, dass es kompatibel zu unserem Umfeld wird. Wir lassen uns in ein Verhalten zwingen, das unserer wahren Natur und unserem Energiefeld quer-

oder gar entgegengesetzt ist. Wir begeben uns in einen Beruf, der Speed und Agilität verlangt, obwohl wir eigentlich eher gemütlich veranlagt sind. Oder wir arbeiten in einem Bereich, in welchem wir geduldig und entschleunigt sein müssen, obwohl uns persönlich eher Ungeduld und schnelle Umsetzungen und Ziele antreiben. Und dann geschieht das Unvermeidliche: Konflikte mit anders gepolten Menschen kommen zum Vorschein. Entweder lernen wir genau in diesem Moment von den anderen, wertschätzen die Unterschiede unserer Verhalten und profitieren gegenseitig von denjenigen Stärken der anderen, die wir eben gerade nicht haben. Wir können uns in solchen Momenten auch den Gepflogenheiten unserer Kolleginnen und Kollegen anpassen. Manchen gelingt dies einfach und die neu angenommenen Fähigkeiten faszinieren und tun uns gut. Andere hingegen geben damit ihre eigene Persönlichkeit und die inneren Überzeugungen auf und fangen an, statt Energie am Arbeitsplatz zu gewinnen, solche zu verlieren. Schliesslich trennen sie sich von der für sie schädlichen Umgebung. Gelingt ihnen nicht mal dies, werden sie krank und brennen aus.

Es gilt in unserem Leben nicht, eine Work-Life-Balance hinzukriegen. Es wäre unklug, immer überlegen zu müssen, wieviel man leben und wieviel man arbeiten möchte. Wer eine strikte Unterscheidung zwischen Arbeit und Leben macht, steht am Morgen auf, wandelt sich zum wandelnden Toten, tritt als Zombie zur Arbeit, verbringt

dort einen erbärmlichen Tag und erwacht erst auf dem Nachhauseweg langsam wieder von den Toten. Das Leben im Wachzustand reduziert sich auf wenige Stunden am Tag und noch bevor man sich versieht, hat man die besten Jahre seines Lebens nicht gelebt, sondern vergeudet und verpasst.

Nehmen Sie sich bitte vor, das Leben nicht mehr zu vergeuden, sondern zu leben. Streichen Sie «Work-Life-Balance» aus Ihrem Wortschatz. Ersetzen Sie es durch «live@work»: Leben Sie während der Arbeit! «work4yourlife»: Arbeiten Sie für Ihr Leben! Erkennen Sie, was Ihnen guttut. Erkennen Sie, was Ihnen nicht guttut. Und wählen Sie bewusst Job, Betrieb und Arbeit nach genau diesen Gesichtspunkten. Reden Sie vor Antritt der Stelle über Ihre Bedürfnisse und finden Sie heraus, welche Bedürfnisse Ihr Gegenüber hat. Geniessen Sie es, unterschiedlich zu sein und ergänzen Sie mit Ihren Stärken die Entwicklungsmöglichkeiten der anderen. Lassen Sie sich unterstützen von den Stärken der anderen. Lassen Sie diejenigen rennen, die gerne rennen! Und lassen Sie diejenigen verweilen, die gerne verweilen. Lassen Sie leben! Das Beste holen Sie dann aus sich selbst, wenn Sie das tun dürfen, was Sie mit Energie erfüllt. Weil Sie genau dann diese Energie nutzen können, sich und anderen noch mehr Gutes zu tun ...

Zum Autor:

Rudolf P. Bieler und sein Team bieten Kurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner im Beruf Dentalassistent:in an.
www.bildungsprofi.ch



Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft
Société suisse des médecins-dentistes
Società svizzera odontoiatri
Swiss Dental Association

SSO Kongress in Bern, Freitag, 7. Juni 2024

Fortbildungstag für Dentalassistent:innen

Auch in diesem Jahr bietet die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft im Rahmen ihres Kongresses eine Fortbildungsveranstaltung für Dentalassistent:innen an. Wir freuen uns, wenn Sie zahlreich daran teilnehmen!

Ort: BernExpo, Mingerstrasse 6, 3000 Bern 22

Zeit: 10.00 – 15.30 Uhr

Programm: **Grussworte der SSO und des SVDA**

Dr. med. dent. Christoph Epting, Zentralvorstand SSO
Dr. med. dent. Patrick Isler, Präsident Kommission KWDA SSO
Tania Bezzola, Präsidentin SVDA

Cybersicherheit und Datenschutz in der Zahnarztpraxis

Ursula Uttinger, lic.iur./exec. MBA HSG,
Datenschutzberaterin, Präsidentin Swiss Healthcare Privacy Professionals (SHPP)

Notfall in der Zahnarztpraxis – richtiges Handeln bei Notfällen

Dr. med. Dr. med. dent. Michael Mund,
Facharzt für Rechtsmedizin, Ärztlicher Leiter JDMT Training AG

Mittagspause – Besuch Dental Bern 2024

Medikamentensicherheit/Gesundheitsvorsorge im Umgang mit Medikamenten

Simone Widmer,
eidg. dipl. Apothekerin, agfam

Strahlenschutz: Gute Panoramaschichtaufnahme = aktiver Strahlenschutz – wie sieht eine gute Aufnahme aus?

Prof. Dr. Michael Bornstein,
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel

Für den Besuch dieser Veranstaltung wird ein Zertifikat für 4 Fortbildungsstunden (davon 1 Stunde Radiologie/Strahlenschutz) ausgestellt

Übersetzung: Simultanübersetzung französisch (und bei genügend Anmeldungen italienisch)

Kosten: Dentalassistent:innen CHF 90.–
Dentalassistent:innen in Ausbildung CHF 45.–

Anmeldung: Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO, Kurs- und Kongresssekretariat,
Thunstrasse 7, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 313 31 61, E-Mail: kongress@sso.ch,
Online-Anmeldung über www.sso.ch/de/kongress

Bestelltalon Namensschild



Anzahl	Produkt	Preis
<input type="text"/>	Namensschild (68 x 25 mm) neutral	Fr. 20.-*
<input type="text"/>	Inkl. Gravur (Dentalassistent:in, Lernende:r, etc.)	Fr. 45.-*
<input type="text"/>	Namensschild (68 x 25 mm) mit Zahn (blau)	Fr. 28.-*
<input type="text"/>	Inkl. Gravur (Dentalassistent:in, Lernende:r, etc.)	Fr. 53.-*
	Weisser Namenseinschub (bitte in Blockschrift): <input type="text"/>	
	<small>Vorname Name (max. 20 Zeichen)</small>	
	Gravur (bitte in Blockschrift): <input type="text"/>	
	<small>Vorname Name (max. 20 Zeichen)</small>	
<p>→ Die Namensschilder werden mittels Magnet an der Kleidung befestigt.</p> <p><input type="checkbox"/> Ich wünsche die Namensschilder mittels Nadel an der Kleidung zu befestigen.</p>		
<input type="text"/>	Nur weisser Namenseinschub (Vorname / Name)	Fr. 15.-*
	Weisser Namenseinschub (bitte in Blockschrift): <input type="text"/>	
	<small>Vorname Name (max. 20 Zeichen)</small>	

*Preise verstehen sich exkl. Porto und Verpackung

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ / Ort: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

Für mein schönstes Lachen

SONIC Performance

- Neue Schalltechnologie
- Überlegene Tiefenreinigung
- Sanft zu Zähnen und Zahnfleisch
- Clean/Sensitive Modus, Timer
- Entwickelt und hergestellt in der Schweiz



Finest Swiss Oral Care 

